

**Freie Universität Berlin, 17. und 18. Juli 2015**

## **Vorstellung und Einführung in die Closing Lecture**

*Günter Mey, Institut für Qualitative Forschung, Internationale Akademie Berlin;  
Hochschule Magdeburg-Stendal*

Es freut mich, Sie und Jo Reichertz zum Abschluss des 11. Berliner Methodentreffens Qualitative Forschung hier im Hörsaal noch einmal zur Closing Lecture begrüßen zu können, mit der wir die Veranstaltung seit 2011 ausklingen lassen.

Es ist mir immer eine Freude, Jo Reichertz anzukündigen, denn ohne ihn gäbe es das Berliner Methodentreffen nicht – zumindest nicht so. Er hat hier 2009 die Mittagsvorlesung zu den "Konjunkturen in der qualitativen Forschung" gehalten, und war bei den Symposien 2005 (zu "Qualitative und quantitative Methoden") und 2008 (als Fortsetzung zur "Frage der Integration qualitativer/quantitativer Forschung") dabei, ebenso 2010 (zu "All Is Data – Qualitative Forschung und ihre Daten") und 2013 (zu "Forschungswerkstätten"). Damit ist ein wenig angedeutet, dass Jo sich zurückschauend mit vielen Fragen und vor allem Herausforderungen der qualitativen Forschung auseinandergesetzt hat und nicht müde geworden ist, immer wieder – auf seine ganz eigene und erfrischende, weil oft zuspitzende Art – auch Selbstgefälligkeiten oder eine zunehmende Bequemlichkeit zu kritisieren.

Jo Reichertz ist nun am KWI Essen, zuvor war er jahrzehntelang an der Universität Duisburg-Essen und hatte dort die Professur für Kommunikationswissenschaft inne; zusätzlich war er regelmäßig Gastprofessor in St. Gallen und Wien. Den meisten hier ist er nicht nur bekannt aufgrund seiner Vorträge und Diskussionsbeiträge sowie seiner Forschungswerkstätten zur wissenssoziologischen Hermeneutik beim Berliner Methodentreffen, sondern aufgrund seiner vielen Publikationen: Wohl am bekanntesten sind der Band (in der 2. Auflage) zur "Abduktion", der aktuelle Band "Gemeinsam interpretieren" sowie die "Einführung in die qualitative Videoanalyse"; spannend ist auch das Sonderheft der Zeitschrift *Erwägen Wissen Ethik*, bei dem sich mehr als 40 Kolleg\_innen (auch viele der BMT-Akteurinnen und Akteure) mit seiner Analyse zum Stand qualitativer Forschung auseinandergesetzt haben. Darüber hinaus möchte ich aber noch zumindest darauf hinweisen, dass Jo mindestens so viele thematische wie methodische Bücher veröffentlicht hat, insbesondere aus dem Bereich Kommunikation und Medien.

Dass Jo Reichertz nun als langjähriger Mitstreiter der qualitativen Forschung und des Berliner Methodentreffens sich der Frage nach der (vergessenen) Relevanz von Subjektivität widmet, freut mich besonders, denn mir scheint zumindest, dass

die Debatte um die "Krise der Repräsentation" anders als in der Anthropologie oder z.T. auch der Psychologie (wenn ich an die Arbeiten von Katja Mruck oder Franz Breuer denke) in der Soziologie weit weniger aufgegriffen wurde. Insofern freue ich mich auf einige Spitzen und unbequeme Anmerkungen.

Herzlich willkommen!

**Zitationsvorschlag**

Mey, Günter (2015). Vorstellung und Einführung in die Closing Lecture. 11. *Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung*, 17.-18. Juli 2015. Verfügbar über: [http://www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/archiv/texte/texte\\_2015/mey6.pdf](http://www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/archiv/texte/texte_2015/mey6.pdf).